

Rainer Doetsch und Axel Huppers

**Kniffliger geht's nicht...  
Von Frachtschiffen, Kreuzern und Häfen  
Kartonmodellbau der Extraklasse**

Sonderausstellung im Rhein-Museum Koblenz  
5. März bis 31. Dezember 2010

Gezeigt wurden Passagierdampfer, Handelsschiffe und Kriegsschiffe, also die ganze Bandbreite des Schiffmodellbaues, alles im Maßstab 1:250, und alles aus Papier oder besser, aus dünnem Karton. Dabei war die Ausstellung „durchaus nicht von Pappe“. So beeindruckten den Betrachter die Detailfülle, die Genauigkeit und die Kleinheit der Modelle bzw. der anzufer-tigenden Teile.

Papier- oder Kartonmodellbau hat *Rainer Doetsch* – und vielleicht auch Sie – schon in der Kindheit beeindruckt. Mit Schere, Messer und Kleber sind Schiffe, Flugzeuge und Rheinburgen entstanden. Die Modellbaubogen kosteten nur wenig und das Herstellen von einfachen bis hin zu komplizierten Modellen mit mehreren hundert Teilen war mindestens so spannend, und dabei für Kinder pädagogisch sicherlich wertvoller, als ein Fernsehnachmittag.

Seit einigen Jahren erlebt der Kartonmodellbau eine nicht geahnte Wiederkehr. Die Modelle haben kaum noch etwas mit Kinderspielzeug zu tun. Detailreiche Schiffe, erbaut aus bis zu dreitausend Einzelteilen, werden von Erwachsenen erstellt und sind heute ein Teil des ernsthaften Modellbaus. Für viele Erwachsene gehört zur Erinnerung an die Kindheit auch die Erinnerung an spannende „Bastelnachmittage“, die mit Ausschneiden, Ritzen, Falten, Modellieren und Zusammenbauen von Einzelteilen zu einem Wilhelmshavener-Schiffsmodell ausgefüllt sind.

Basteln, wenn man es ernster genommen hat: Modellbau mit Schere, Messer und Kleber am Küchentisch. Welche Flotten sind da entstanden! Der Verlag mit dem „Möwe-Symbol“ druckt schon mehr als 50 Jahre seine Baubogen – in der Hauptsache Schiffe und Flugzeuge, die Schiffe alle im einheitlichen



Ein einmaliges Zeugnis für die Rheinschifffahrt aus dem späten 17. Jh. Länge des Schiffs 14 m. Entdeckt bei Ausschachtungsarbeiten. Foto Axel Huppers.



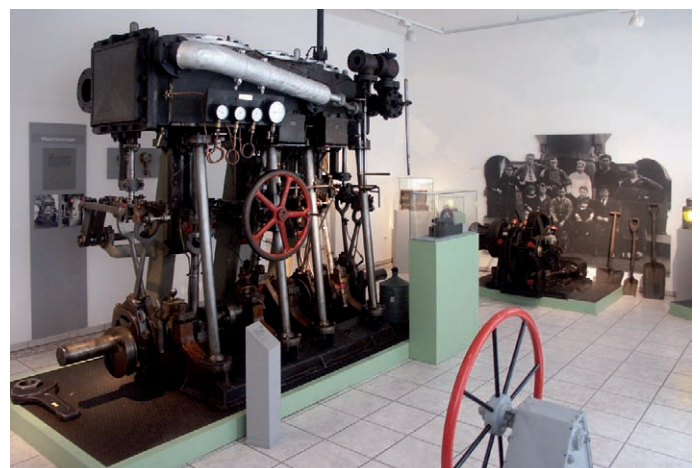
Das Rhein-Museum ist in einem ehemaligen Schulhaus untergebracht. Der Erweiterungsbau wurde 2004 eröffnet. Foto: Axel Huppers.

Maßstab von 1:250. Für manchen Modellbauer war damals das Linienschiff „Schleswig-Holstein“ die Krönung des Papiermodellbaus. Passagier-, Fracht-, Kriegs- und Spezialschiffe können gebaut werden. Erstaunlicherweise sind die Modelle, von den Masten einmal abgesehen, die aber durch Hölzer verstärkt werden können, von großer Festigkeit. Häufig sind die Modelle mit vielen beweglichen Details versehen.

Wie ein Papiermodell entsteht, wurde in der Ausstellung kurz ausgeführt, auch dass es, um ein Papier- oder Kartonmodell zu bauen, nur weniger Werkzeuge bedarf. Vor allem erfuhr man, wie viel Geschick und Geduld man bei komplizierten Modellen mit mehr als tausend Teilen braucht. Als Werkzeug benötigt man eine Schere, ein Ausschneidemesser, eine Pinzette und verschiedene Rundstäbe als Modellierhilfen.

**Mein Besuch im Rhein-Museum in Koblenz im April 2010**

*Das Rhein-Museum in Koblenz hat eine lange Tradition. Schon 1912 wurde es von Vertretern der Rheinanliegerstaaten gegründet. In unmittelbarer Nähe der berühmten Feste Ehrenbreitstein gelegen, ist es allerdings leider selbst in den lokalen Medien nicht so bekannt wie man es sich erhofft. Aufmerksam auf diese Ausstellung wurde ich durch die offizielle Einladung zur Eröffnung im März, die ich leider nicht wahrnehmen konnte. Mein Besuch der*



Schiffsantriebe. Dreizylinder Dampfmaschine eines Rhein-Eimerkettenbaggers von 1898, Fa De Klops, Niederlande. Foto Axel Huppers.